

Ab. Traug. v. Gersdorfs Correspondenz mit Gellert.

(Mitgetheilt durch den Herausgeber.)

Unter dem bei der Oberl. Gesellschaft d. W. W. aufbewahrten Briefwechsel ihres ehrwürdigen Stifters mit berühmten Gelehrten seiner Zeit befinden sich auch die nachstehenden Briefe an und von Gellert. Sie betreffen größtentheils den Fürstl. Anhalt-Dessauischen wirkl. Hof- und Regierungsrath, Friedrich Benjamin Köhler, (geb. zu Döbeln den 20. Juni 1730, gest. den 4. Mai 1796 in Dessau) Bruders von Georg Friedrich, Pfarrer zu Herrmannsdorf in d. S. L., und Großheims des Hrn. Polizeirath Köhler in Görlitz. Dieser wackere Mann, gründlicher Gelehrte und vorzügliche Beamte*), war vorher dreizehn Jahre hindurch v. Gersdorfs Erzieher gewesen und hatte diesen zuletzt auf die Universität Leipzig begleitet.**)

Dort, wo man ihm wahrscheinlich seine bedeutende Stellung in Dessau beneidete, war die Verläumdung thätig gewesen seinen guten Ruf zu beflecken und ihn zu beschuldigen, er habe den jungen Grafen v. Hoym, der unter Aufsicht des berühmten Profess. Ernesti in Leipzig studirte, zu Extravaganzen verleiten wollen und schon früher „zwischen v. Gersdorf und seiner Mutter große Feindschaft gestiftet, auch überhaupt gegen die v. Gersdorffsche Familie sehr undankbar gehandelt.“ Dieses hatte

*) S. Otto's Lexicon Oberl. Schriftsteller, im Nachtrage und Pescheck's Geschichte der Poesie in der Lausitz. S. 35. Magaz. Bd. 14.

***) Ein ähnliches Verdienst um die Lausitz erwarb sich später dessen Nefte, der verstorb. würdige Pfarrer von Schönbrunn, durch die Erziehung des Herrn v. Schindel, Präsidenten der Gesellschaft u. Herausgeber des Frauen-Schriftsteller-Lexicon.